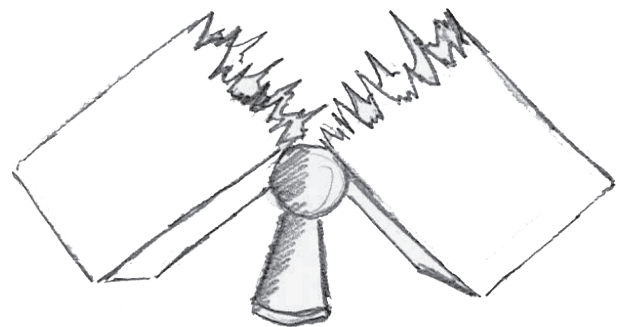
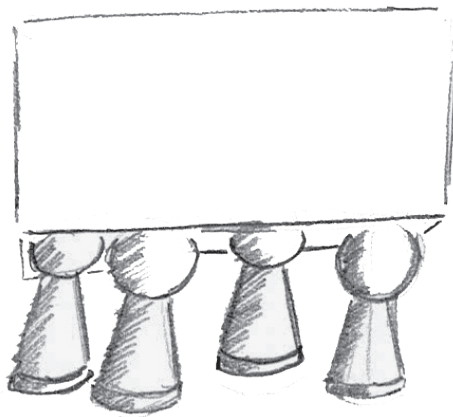


„Die Demokratie rennt nicht, aber sie kommt sicherer zum Ziel“

Johann Wolfgang von Goethe

Freiheit für alle!

Hier in Österreich gilt die Demokratie. Hier im Lehrlingsforum waren zwei Abgeordnete zu Gast: Martin Engelberg und Ulrike Fischer. Wir stellten interessante Fragen und bekamen daraufhin auch interessante Antworten.



In einer Demokratie herrscht Zusammenhalt, viele Menschen können gemeinsam schwere Lasten tragen. Die Macht ist aufgeteilt. In einer Diktatur jedoch, trägt eine einzelne Person die gesamte Last, hat alle Macht und kann diese nur schwer aufrechterhalten.

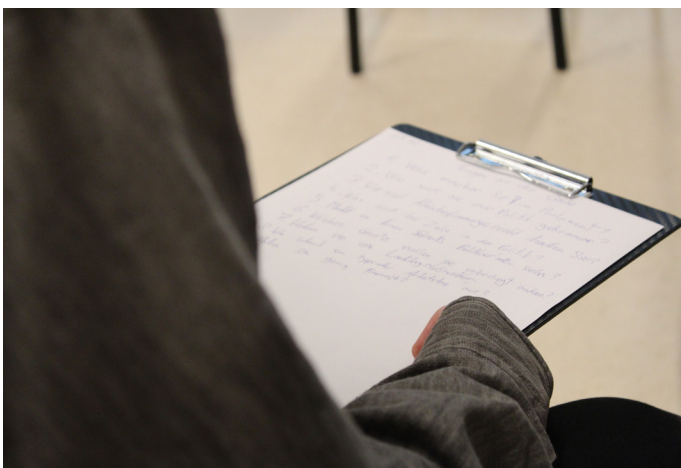
Hier zunächst die Unterschiede zwischen Demokratie und Diktatur.

Demokratie

Demokratie bedeutet Herrschaft des Volkes. Jeder Mensch hat eine Stimme. Es gibt Meinungs- und Pressefreiheit. Die Gesetze gelten für alle gleichermaßen. Es gibt auch Hilfen für Menschen in Form von Sozialleistungen, z. B. Familienbeihilfe oder Krankenversicherung. In Österreich hat jede:r Staatsbürger:in ab 16 Jahren das gleiche, freie und geheime Wahlrecht.

Diktatur

Ein:e Diktator:in ist eine Person, die oft mit Millitärge-
walt herrscht. So ist es auch schon im Vorhinein klar, wer die „Wahlen“ gewinnt. Ungerechtigkeiten sind in einer Diktatur an der Tagesordnung und haben keine Konsequenzen. Es gibt meist keine soziale Absicherung für Menschen, die es bräuchten. Wer eine andere Meinung hat, kann eingesperrt oder sogar getötet werden. Wir haben den Eindruck, Diktatoren machen alles für Geld und es ist ihnen auch ganz egal, was in Zukunft passieren könnte.



In einer Diktatur dürfen die Menschen nicht mitreden. Sie sollen keine Ungerechtigkeiten sehen oder hören.



Das Gespräch mit den beiden Abgeordneten

Durch das Interview mit den Abgeordneten haben wir folgende Informationen erhalten: Im Parlament werden Gesetze in Gruppen, die man Ausschüsse nennt, verhandelt. Hier ist jede:r Abgeordnete einem gewissen Thema zugeordnet (z. B. Menschenrechte oder Außenpolitik im Fall von Herrn Engelberg und Konsumentenschutz im Fall von Frau Fischer). Zur Diskussionskultur im Nationalrat gehört auch eine streng geregelte Redezeit. Falls diese von den ersten Abgeordneten überschritten wird, haben die letzten Redner:innen ihrer Fraktion keine oder weniger Möglichkeit (mehr) zu sprechen. Politiker:innen haben eine sehr freie Einteilung ihrer Zeit, jedoch vermischt sich das Privatleben oft mit dem Arbeitsleben. Falls sie Zeit haben, hören sie in ihrer Freizeit die Musik ihrer Lieblingskünstler:innen wie zum Beispiel Michael Jackson und David Bowie. Obwohl der Beruf sehr stressig werden kann, haben beide sehr viel Engagement und freuen sich jeden Tag erneut auf die Arbeit. Frau Fischer meint außerdem, das Konsumentenschutzgesetz braucht einige Überarbeitungen in der Zukunft, da vieles nicht optimal läuft.



Unserer Meinung nach war es ein sehr nettes und sachliches Interview auf Augenhöhe. Die Abgeordneten waren sympathisch und die kurze Zeit, die wir mit ihnen hatten, war sehr angenehm. Wir bedanken uns für ihre wertvolle Zeit, die sie sich für uns genommen haben.

Azamat, Mertali, Philipp und Abbas

„Rechte haben bedeutet, Glück haben.“

Abhinab

Wir haben Rechte!

Heute geht es um die Rechte, die wir als Bürger:innen in Österreich und in der EU haben.

Über die folgenden Rechte haben wir diskutiert und gesprochen:

- **kulturelle Rechte**

Das beinhaltet zum Beispiel das Recht auf Bildung und das Recht auf Kunst. Dazu passen in unseren Augen auch gleich die geistigen Rechte.

- **geistige Rechte**

Ein großer Unterpunkt davon ist die Glaubens- und Religionsfreiheit. Man hat dadurch das Recht, an das zu glauben und das auszuleben, was man möchte.

- **existentielle Rechte**

Dazu zählen großteils die Menschenrechte, wie zum Beispiel das Recht auf Leben, das Verbot der Folter und unmenschlicher und erniedrigender Strafe oder Behandlung. Auch wichtig ist das Verbot von Sklaverei!

- **ökonomische Rechte**

Ökonomische Rechte bedeutet z. B. das Recht auf Unverletzlichkeit des Eigentums oder die Freiheit der Berufswahl.

- **prozessuale Rechte**

Jede:r hat das Recht, dass ein Verfahren so abläuft, dass niemand von Anfang an einen Vorteil hat.



Kenne deine Rechte und erzähle dein Wissen weiter. Ohne das Wissen über deine Rechte, könnte sie dir jemand nehmen.

Wir hatten die Gelegenheit mit den Abgeordneten Hr. Martin Engelbert und Fr. Ulrike Fischer ein Gespräch zu führen. In dem Gespräch haben wir ein paar Fragen stel-



Jede Stimme muss gehört werden.

© pixabay



Gleichberechtigung ist Gerechtigkeit.

© pixabay



len dürfen. Wir haben gefragt, ob sie das Gefühl haben, dass die Menschenrechte gut umgesetzt werden und wo es noch Verbesserungen braucht. Herr Engelbert sagte, dass die Demokratie in Österreich noch nicht so alt ist, aber dass die Demokratie und Menschenrechte gut umgesetzt werden. Frau Fischer hat gemeint, dass es im Bereich Wohnen und Armut viele Verbesserungen geben sollte, z. B. sollten alle Menschen nicht nur ein Dach über dem Kopf haben, sondern sich auch wohl fühlen. Zum Beispiel ist nicht für alle Männer ein Männerwohnheim geeignet.

Wir finden es gut, dass sich Politiker:innen zur Verfügung stellen und sich mit den Jugendlichen unterhalten. Wir waren aber nicht immer mit ihnen einer Meinung. Zum



Beispiel finden manche aus unserer Gruppe, dass es mehr Geld für Ausbildung und Schule geben sollte. Und zwar nicht nur für die Materialien, die Ausstattung usw., sondern, dass es auch genug Plätze für jede:n Einzelne:n, je nach den Interessen der:des Jugendlichen, geben sollte.

Laurin, Andra, Kenno, Abhinab, Nottny

„Jeder Mensch hat eine Meinung, und jeder Mensch hat das Recht sie mit der Welt zu teilen.“

Die Verfasser:innen des Artikels

Meinungsäußerung und was sie bewirkt

Heute hatten wir ein spannendes Gespräch mit zwei renommierten Politiker:innen, Ulrike Fischer und Martin Engelberg. Durch dieses Interview konnten wir einen exklusiven Einblick in die Auswirkungen der freien Meinungsäußerung erhalten und spannende Themen beleuchten.



© pexels

In diesem Workshop haben wir zum Thema Meinungsäußerung einige Informationen gesammelt: Die freie Meinungsäußerung ist ein unmittelbares, nicht zu verzichtendes Tool, das für eine erfolgreiche Demokratie sorgt. Ferner bildet deren Anwendung in Kombination mit dem Recht auf Versammlung und Demonstration, eine der tragenden Säulen der Demokratie. Jede:r sollte auf eine respektvolle und rücksichtsvolle Art und Weise seine:ihre Meinung äußern, ohne anderen Personen zu schaden oder jemanden anderen zu Hassreden zu verleiten.

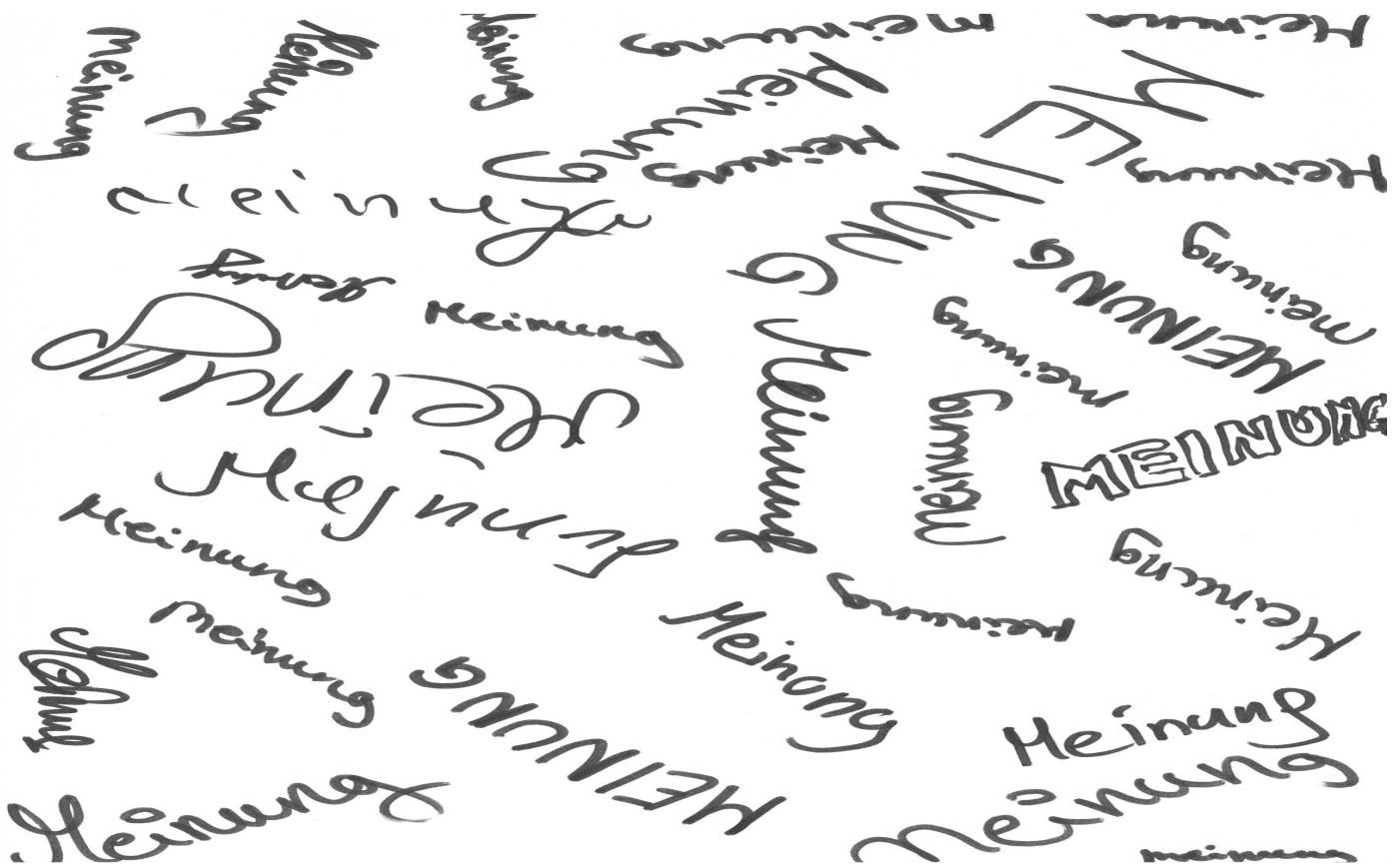


Um das Thema noch zu ergänzen, führten wir eine Gesprächsrunde mit Herrn Engelberg und Frau Fischer. Beide agieren als Abgeordnete zum Nationalrat im Parlament in Wien.

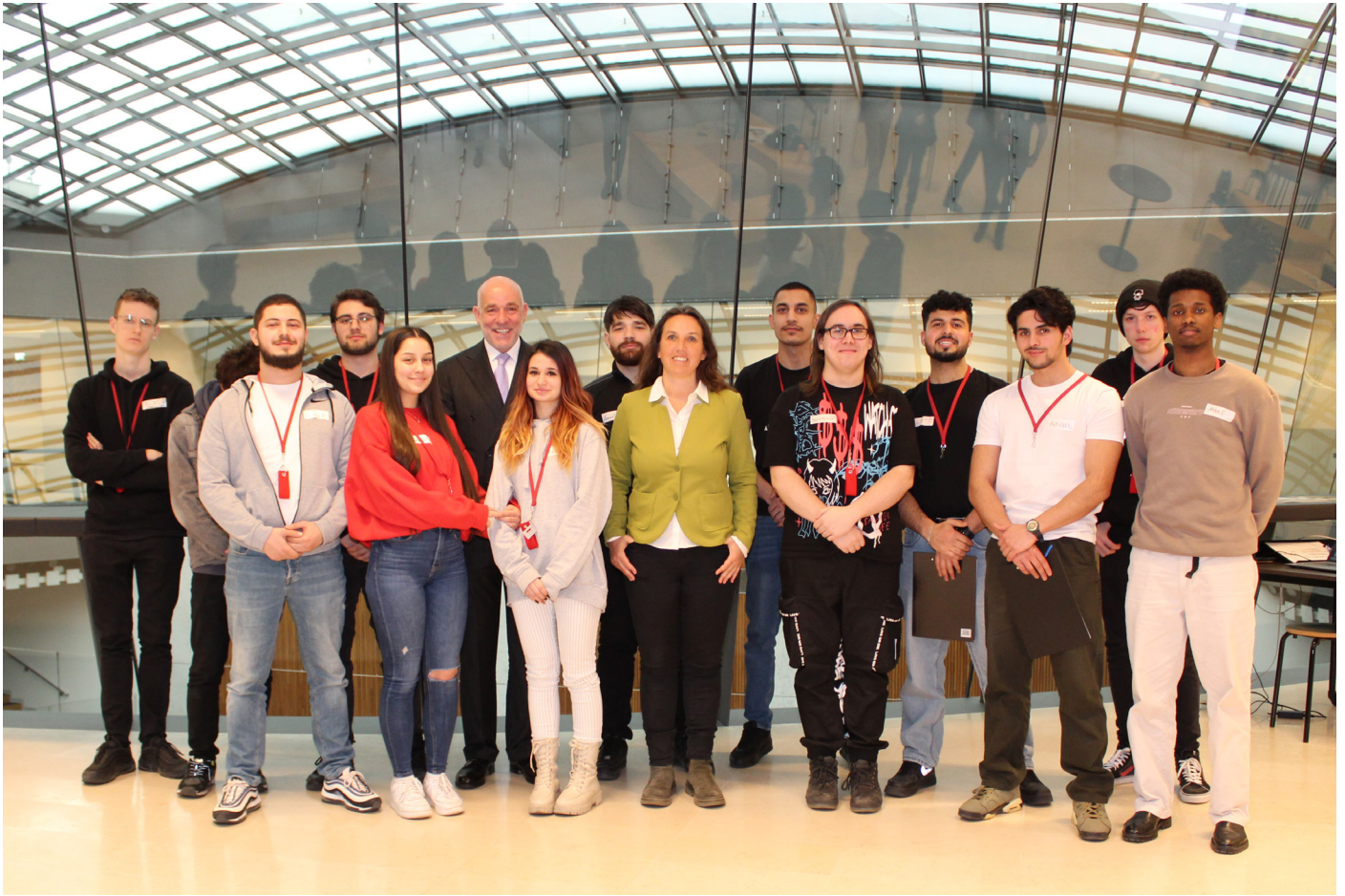
Das Interview

Das Interview mit Herrn Engelberg und Frau Fischer bezieht sich vor allem darauf, wie sich die Meinungsäußerung auf ihre politische Rolle im Parlament auswirkt. Beide berichteten uns von Situationen, in denen die Politiker:innen auf ihre eigene Meinung verzichten mussten, um die Zusammenarbeit mit anderen Parteien

nicht zu gefährden. Hierbei ist uns aufgefallen, dass es bereits mehrere schmerzhaft Momente gab, die letztendlich akzeptiert werden mussten. Frau Fischer sagte dazu etwa: „Sonst würden wir uns nicht in einer Demokratie befinden, wenn man immer bei der eigenen Meinung bleibt und sie niemals ändert“. Parallel dazu erzählten uns die Gäste davon, wie wichtig es ist, die eigene Meinung seinen Mitmenschen mitzuteilen. Durch das Verschweigen werden die Probleme nur größer, bis sie letztendlich nicht mehr aufzuhalten sind.



Kennet, Darko, Mehrry, Fabio, Thomas



Impressum:

Herausgeberin, Medieninhaberin,
Herstellerin: Parlamentsdirektion
Anschrift: Dr. Karl Renner-Ring 3, 1017
Wien, Österreich



Lehrlingsforum - Politiker:innen
Gruppe MAGGY, 13B EC, BFI Wien
Rampengasse 3-5, 1190 Wien

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.